

„Wir investieren weiter nachhaltig in die Infrastruktur“

Verbandsversammlung beschließt Wirtschaftsplan mit knapp 45 Millionen Euro Investitionen

Peine, 08.12.2023 --- **Ein herausforderndes Jahr liegt hinter dem Wasserverband Peine. Das wurde bei der Verbandsversammlung am Freitag deutlich: „Die Rahmenbedingungen mit anhaltend hohen Energiepreisen, Materialknappheit und einem spürbaren Fachkräftemangel waren nicht leicht. Dennoch haben wir erneut ein erfolgreiches Jahr gestalten können: Über 30 Millionen Euro konnten wir in unsere Anlagen und Netze investieren und so einen wichtigen Beitrag für eine nachhaltig aufgestellte Infrastruktur im ländlichen Raum leisten“, sagt Verbandsvorsteher Lutz Erwig. „Unsere Investitionsanstrengungen werden wir auch im kommenden Jahr fortsetzen, denn sie dienen der langfristigen Versorgungssicherheit und kommen so auch noch nachfolgenden Generationen zugute. Wir lassen nicht nach, auch wenn die Rahmenbedingungen schwierig sind, sondern investieren weiter nachhaltig. Das zeigt der neue Wirtschaftsplan mit einem Investitionsbudget von 44,9 Millionen Euro. Ein klares Bekenntnis für eine gut aufgestellte Daseinsvorsorge.“**

Der Infrastrukturerhalt und die zukunftsorientierte Weiterentwicklung von Netzen und Anlagen sind fester Bestandteil der Strategie des Verbands. „Ohne entsprechend dimensionierte und gut gewartete Systeme kann die Daseinsvorsorge nicht gelingen. Sie ist die Grundlage für eine positive Entwicklung von Kommunen und Regionen“, betont Geschäftsführer Olaf Schröder. Das Thema Investitionen sei und bleibe zentral, es spiele deshalb auch in den Beratungen zum Wirtschaftsplan eine entscheidende Rolle. „Gute Daseinsvorsorge ist nicht zum Nulltarif zu haben. Wasser ist wichtig und hat seinen Preis – bei den Investitionsausgaben und damit auch bei den Gebühren. Diese werden steigen – und dieser Trend wird angesichts der Rahmenbedingungen gesteigerter Energie- und Materialpreise sowie aufgrund des steigenden Zinsniveaus auch in den kommenden Jahren Bestand haben.“ Der Wasserverband Peine müsse kostendeckend agieren und seine Gebühren entsprechend kalkulieren. Somit stünden angesichts der höheren Kosten 2024 Gebührensteigerungen sowohl im Trinkwasser- wie auch im Abwasser-Bereich an. (s. Tabelle am Ende)

Zukunft nachhaltig gestalten: Energieerzeugung, Digitalisierung, Fachkräfteförderung

Der Verband nimmt mit seinen Millioneninvestitionen in seine Leitungssysteme und wassertechnischen Anlagen bereits die Zukunft in den Blick, denn diese Anlagen haben eine Lebensdauer von mehreren Jahrzehnten. Zukunftsgewandt widmet sich der Verband auch weiteren Projekten: „In unserem, den ganzen Verband umfassenden Digitalisierungsprojekt sind wir einen weiteren Schritt vorangekommen. Im nächsten Jahr werden wir zum Beispiel die Beantragung von Hausanschlüssen digital anbieten können. Auch in internen Prozessen, vom Einkauf über die Rechnungsbearbeitung bis zur Wartungsplanung von Armaturen, sind digitale Lösungen vorangetrieben worden“, so Geschäftsführer Schröder. Weitere digitale Kanäle wird der Verband auch ab Januar nutzen – dann kommuniziert er auch via Social Media.

„Neben dem Netzerhalt und der Digitalisierung ist die Fachkräftegewinnung ein herausragendes Thema, dem wir uns auch im neuen Jahr weiter widmen werden“, blickt Schröder voraus. „Unsere Fort- und Weiterbildungsangebote werden bereits gut angenommen. Hier werden wir unser Engagement weiter intensivieren, um unsere Fachexpertise im Haus zu erhalten und auszubauen. Hier wollen wir vorhandene Potenziale unserer Mitarbeiter noch mehr heben und mit der persönlichen Qualifizierung als attraktiver Arbeitgeber auch die Bindung erhöhen. Denn die Fachkräftegewinnung gestaltet sich zunehmend schwieriger, nicht nur bei uns, auch bei Dienstleistern merken wir teilweise schon eine angespanntere Personallage, die dazu führt, dass Projekte sich verzögern.“

Weitere Informationen durch:

Wasserverband Peine, Sandra Ramdohr, Öffentlichkeitsarbeit, Horst 6, 31226 Peine
Tel. +49 5171 956-317, E-Mail: sandra.ramdohr@wvp-online.de

Ein Herzensthema für Erwig und Schröder werde 2024 einen entscheidenden Schub erhalten: Für eine nachhaltig agierende Organisation mit einem hohen Energiebedarf ist die Nutzung regenerativer Quellen für sie ein Muss. Bislang habe es hier gesetzliche Einschränkungen für den Verband gegeben. „Wir konnten zwar schon CO2-neutralen Strom in einer Ausschreibung sichern, aber bislang noch nicht in größerem Maß selbst Energie erzeugen“, erläutert Schröder den Hintergrund. „Nun endlich gibt uns die Gesetzgebung auch als Wasserverband die Chance, regenerative Energie zu erzeugen. Kleinere Windkraftlösungen sind leider nicht zielführend, das haben wir geprüft, dafür haben wir auf unseren Anlagen viele freie Flächen, die wir für Photovoltaik-Lösungen nutzen wollen“, kündigt der Geschäftsführer an. Auch am Hauptverwaltungsstandort in Peine wolle man etwa den Betriebshof zur Energieerzeugung nutzen. „Gern würden wir als nachhaltig agierender Verband unser Potenzial für regionale, grüne Energie zur Verfügung stellen, um nicht nur eigene Anlagen zu versorgen, sondern auch überschüssigen Strom einzuspeisen. Ob wir dieses Potenzial einbringen dürfen, wird derzeit noch rechtlich geprüft. Aus unserer Sicht wäre das nur zielführend und effizient. Als kommunaler Dienstleister ohne Gewinnerzielungsabsicht könnten wir einen wertvollen Beitrag zur regionalen Energieerzeugung aus Erneuerbaren leisten“, sind sich Verbandsvorsteher Erwig und Geschäftsführer Schröder sicher.

Gebührenänderungen zum 1. Januar – neue Abschläge werden erstmals Ende Februar fällig

Die Verbandsversammlung hat mit dem Wirtschaftsplan auch diverse Gebührenanpassungen beschlossen. „Zur Kostendeckung führt leider in vielen Fällen kein Weg an der Gebührenerhöhung vorbei, denn auch wir sind von den steigenden Kosten und der Inflation betroffen. Zudem steigern gesetzliche Vorgaben, etwa die Erhöhung der Wasserentnahmegebühr oder zunehmende Berichtspflichten, den Aufwand weiter. Wenn es möglich ist, senken wir aber auch die Gebühren, so etwa die Trinkwassermengengebühr in der Gemeinde Holle oder die Schmutzwassermengengebühr in der Gemeinde Ilsede (Nord) und der Gemeinde Reinhardshagen“, führt Schröder aus.

Die Kunden erhalten vom Verband Mitte Dezember einen Brief mit der Ableseaufforderung des Zählers zum 31. Dezember. Melden könne man den Stand bequem digital oder telefonisch bis 15. Januar – die Informationen dazu enthalte die Ableseaufforderung, so der Verband. Auf der Grundlage dieser Ablesung wird der Gebührenbescheid für 2023 erstellt und spätestens im Februar zugesendet. „Mit dem Bescheid werden dann auch die neuen Abschläge 2024 mitgeteilt. Der erste Abschlag wird erst Ende Februar fällig“, so der Verband.

Keine Gebührenveränderungen 2024:

- Trinkwasser: Giesen und Nieste
- Abwasser: Baddeckenstedt

Gebührenveränderungen 2024

Trinkwasser	Gebühren-Veränderung (+ Steigerung, - Senkung)	Neue Gebühr ab 01.01.2024 (unveränderte Gebührenbestandteile (z.B. Grundgebühren oder Niederschlagswassergebühren werden hier nicht genannt)
Trinkwasser solidar (alle Tarifbereiche außer Holle, Giesen, Nieste) (Baddeckenstedt, Delligsen, Dransfeld, Edemissen, Hohenhameln, Ilsede, Lehrte (Teilgebiet für Arpke,	+0,15 € je m3	1,88 € je m3

Weitere Informationen durch:

Wasserverband Peine, Sandra Ramdohr, Öffentlichkeitsarbeit, Horst 6, 31226 Peine
 Tel. +49 5171 956-317, E-Mail: sandra.ramdohr@wvp-online.de

Hämelerwald, Immensen, Sievershausen), Langelshiem (Teilgebiet der ehem. Samtgemeinde Lutter a. Bbge.: Altwallmoden, Bodenstein, Hahausen, Lutter, Nauen, Neuwallmoden, Ostlutter), Lengede, Peine (ohne Kernstadt), Schellerten, Söhle (ohne Ort Söhle), Staufenberg, Uetze, Vechelde, Wendeburg (ohne Ersehof und Neubrück)		
Trinkwasser Holle	-0,04 € je m3	1,90 € je m3

Abwasser	Gebühren-Veränderung (+ Steigerung, - Senkung)	Neue Gebühr ab 01.01.2024 (unveränderte Gebührenbestandteile (z.B. Grundgebühren oder Niederschlagswassergebühren werden hier nicht genannt)
Abwasser solidar (Algermissen, Dransfeld, Edemissen, Elze, Freden (Leine), Hohenhameln, Stadt Langelshiem - Teilgebiet (ehem. SG Lutter a. Bbge: Lutter, Ostlutter, Nauen, Bodenstein, Neuwallmoden und Alt Wallmoden), Söhle, Staufenberg und Uetze)	+0,34 € je m3	3,64 € je m3
Delligsen	+ 0,22 € je m3 + 12,00 € Grundgebühr je Anschluss/Jahr - 0,04 € je m2 Niederschlagswasser	3,81 € je m3 108,00 € Grundgebühr je Anschluss/Jahr 0,24 € je m2 Niederschlagswasser
Holle	+0,15 € je m3	2,99 € je m3
Ilse	-0,06 € je m3	3,43 € je m3
Ilse Süd	+0,20 € je m3	6,53 € je m3
Nieste	+0,25 € je m3 +12,00 € Grundgebühr je Anschluss/Jahr +0,03 € je m2 Niederschlagswasser	3,24 € je m3 84,00 € Grundgebühr je Anschluss/Jahr 0,43 € je m2 Niederschlagswasser
Reinhardshagen	-0,14 € je m3 -0,06 € je m2 Niederschlagswasser	3,87 € je m3 0,36 € je m2 Niederschlagswasser
Vechelde	+0,11 € je m3	2,55 € je m3

Weitere Informationen durch:

Wasserverband Peine, Sandra Ramdohr, Öffentlichkeitsarbeit, Horst 6, 31226 Peine
 Tel. +49 5171 956-317, E-Mail: sandra.ramdohr@wvp-online.de